

Brauchen wir wirklich apostolische Väter? (Graziano Crepaldi)

Seit einigen Jahren sind wir in eine unglaubliche Zeit der Kirchengeschichte eingetreten. In der ganzen Welt sehen wir riesige Gemeindebewegungen, die enorm wachsen und sich ausbreiten. Wir wissen, dass dies erst der Anfang ist von dem, was Gott durch die Kraft seiner Liebe am tun ist. Ohne Zweifel gibt es eine Neuentdeckung des apostolischen Dienstes, den viele von uns seit langem gesucht haben. Viele dieser apostolischen Gemeinden haben wir mehr für ihre Hingabe erkannt, als für ihre Gebäudegrösse oder die Schönheit ihrer Gottesdienste.

Diese Formen der Gemeinschaft scheinen unserer Ansicht nach organischer und natürlicher als viele andere. Dies ist die Gemeinde, die wir von Jesus vererbt bekommen haben und die Generationen der Verfolgung und religiöse Seitenwege überstanden hat. Viele Menschen und Teams sehnen sich nach dieser apostolischen Gemeinde und wünschen sich zutiefst, dass Gott sich durch diese Bewegungen wieder manifestieren wird. Die Wiederherstellung dieser unglaublichen Gemeinden geschieht durch die Vision ihrer apostolischen Väter. Dies scheint -nach 2000 Jahren -wieder die revolutionärste Strategie zu sein, die geeignet ist, um die Welt zu erreichen.

“Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh. 20:21)

Der Vater sandte Jesus in seine apostolische Mission und Jesus, als Vater (Jes. 9:6) sandte wiederum seine Jünger in die Welt, mit der kraftvollen Aufgabe, neue apostolische Familien zu gründen. Die Mission scheint sehr klar zu sein. Aber wie wir im Evangelium von Johannes lesen können, hatten die Jünger Probleme, den Vater in Jesus zu sehen und somit auch, Jesus als Vater zu sehen.

“Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: “Zeige uns den Vater?“ (Joh. 14:9)

Diese Frage der Jünger entstand, obwohl sie schon eine lange Zeit mit Jesus verbracht hatten und wir können sehen, dass Jesus sehr überrascht war, sie so reden zu hören. Einige Jahre später hatte die Gemeinde in Korinth nebst vielen anderen Problemen auch Schwierigkeiten, Paulus als apostolischen Vater zu erkennen.

“Denn wenn ihr auch zehntausend Erzieher hättet in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter. Dadurch, dass ich euch das Evangelium verkündet und euch zum Glauben an Jesus Christus geführt habe, bin ich euer Vater geworden“ (1. Kor. 4:15)

Ich habe in vielen Gruppen und verschiedenen Nationen gearbeitet und speziell in westlichen Ländern viele Gläubige getroffen, die sich Sorgen machen über den Mangel an geistlichen Vätern in der Gemeinde. Noch mehr von ihnen träumen davon, Seite an Seite mit einem geistlichen Vater arbeiten zu können. Aber wo sind sie? Wie sind sie ausgebildet? Warum verstecken sie sich? Wer hat diese mächtigen Menschen entführt? Es ist unbestritten, dass der Mangel an geistlicher Reife im Leib Christi dazu geführt hat, dass viele nie wirklich in ihre Berufung als Väter und Mütter in Christus hinein gewachsen sind. Doch dies ist nicht die ganze Wahrheit. Denn wenn die Jünger Probleme hatten, Jesus als Vater zu erkennen und die Gemeinde in Korinth ihr apostolisches Fundament ablehnte, dann ist es nahe liegend, dass auch wir solche Probleme antreffen werden!

Wir sind nicht mehr in der Lage, die geistlichen Väter in unserer Nation zu erkennen und deshalb hören wir umso mehr auf jene Stimmen, die Gott nie gesandt hat! **“Das ist auch der Grund, weshalb die Weisheit Gottes gesagt hat: “ich werde Propheten und Apostel zu ihnen schicken; einige von ihnen werden sie umbringen, und andere werden sie verfolgen“ (Luk. 11:49)**

Wir sind nicht gemacht, um ohne Apostel, Propheten und speziell Väter zu leben. Wie überwinden wir dieses tragische Problem? Im alten Testament lesen wir, dass das Volk Gottes sehr schnell eine Lösung für diesen Mangel fanden, indem sie ihre eigenen Leiter fanden und Götzen machten nach ihren Vorstellungen.

“Als Mose so lange Zeit nicht vom Berg herabkam, versammelten sich die Israeliten bei Aaron und forderten ihn auf: Mach uns eine Götterfigur, die uns den Weg zeigt! Wer weiss, was diesem Mose zugestossen ist, der uns aus Ägypten herausgeführt hat!“ (2. Mose 32:1)

Einmal sagte mir einer unserer Leiter in Ausbildung, dass er nun die Leiterin gefunden habe, die er suchte. Nachdem ich ihn gefragt hatte, was Gott ihm über diese Verbindung gesagt hatte, war seine Antwort: sie könne seine inneren Bedürfnisse stillen und habe ihm ein Bild über den himmlischen Vater gegeben! Eine andere Person kam und sagte mir: „Ich vergebe dir, dass du nicht der Leiter warst, den ich erwartete.“ Diese Haltungen haben mich sehr nachdenklich gestimmt. Oft scheinen wir mehr auf uns selber konzentriert zu sein, anstatt darauf, dass Gottes Willen umgesetzt wird. Leider werden wir auf diesem Weg nicht über uns selber hinauswachsen. Anstatt zu fragen, wer die Leute sind, die der Vater gesandt hat und so auf Gottes Botschaft für unsere Nation zu hören, suchen wir jemanden, der unsere eigenen Bedürfnisse stillt und hören auf Lehren, die unsere Seele wärmt. Auf diese Weise haben wir uns sehr wirkungsvoll immunisiert für die Wege Gottes! In anderen Worten, anstatt dass Gottes Wort der Massstab ist, wird mein eigenes Herz das Mass für das, was ich wertvoll anschau.

In vielen europäischen Ländern bedeutet das Wort „Vater“ nicht mehr viel, weil der Feind das Modell der Familie zerstören konnte und die Berufung des Menschen nur noch als „Arbeitsmaschine“ verstanden wird. Menschen und Gemeinden, die keine Beziehung (mehr) haben zu ihren geistlichen und apostolischen Vätern, wenden sich sehr oft an prophetische Mütter, Pastoren und Lehrer, um Trost zu bekommen und ihre Bedürfnis für Sicherheit und Vision zu stillen. Diese Sicherheit kann aber nur in Gott und seinem Plan gefunden werden. Petrus wollte auf dem Berg der Verklärung drei prophetische Hütten bauen, (Luk. 9:33) um endlich Gott geniessen zu können. Das Ziel von Jesus war das Kreuz und die apostolische Sendung seiner Jünger zu allen Nationen. Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht gegen Gottes apostolischen Plan stellen. Vielleicht geschieht dies unbewusst und ohne böse Absichten, aber dies ist für den apostolischen Dienst und den Gemeindebau trotzdem sehr behindernd.

Wir wollen nun einige Haltungen anschauen, die es uns schwer machen, apostolische Väter zu erkennen und auch einige Wege, um dies zu ändern:

- **“Aber Jesus sprach zu ihm: „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Luk. 9: 62)** Gott wird uns geistliche Väter geben, wenn wir aufhören Leiter (und Gott) kontrollieren zu wollen durch unsere Erwartungen. Die ungestillten Bedürfnisse der Vergangenheit haben die Macht, unsere Zukunft zu dominieren. Gott kann nicht kontrolliert werden und wir riskieren, an demselben Ort stecken zu bleiben. Es geht hier nicht darum, schlechte Leiter in Schutz zu nehmen, aber die meisten Männer und Frauen Gottes sind unter schwierigen und fehlerhaften Leitern heran gewachsen und gereift. Auch in der Bibel können wir lesen über die Schwierigkeiten im Leben von Mose, Joseph, David etc.
- **“Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist...So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist“ (Kol. 3: 2,5)** In unserer Studie hier geht es darum, unsere eigenen oft falschen Bilder über Leiterschaft abzugeben und über Götzendienst Busse zu tun. Die Gemeinde ist vielmals ein Ort der Menschenverehrung geworden, anstatt der wahren Anbetung Gottes. Vor einigen Jahren sagte mir eine Frau einmal, ich sei der beste Leiter, den sie je hatte. Nur ein paar Wochen später hörte ich von ihr, ich sei der schlechteste Leiter, den sie kannte. Es stellte sich heraus, dass ich sie einmal nicht grüsste nach dem Gottesdienst. Es ist erschreckend, wie man die Sicht verliert, wenn man falsche Götter kriert hat! In den letzten Jahren haben wir Leute kennen gelernt, die ihren geistlichen Vater in Video Clips über Internet gefunden haben. Diese Leute haben gelernt, sich aus der realen Welt auszuklicken, die für sie zu schwierig ist und sich in virtuelle Beziehungen flüchten, die sie nach ihren Vorstellungen handhaben können. Sie können ihren Vater ein -und ausschalten per Mausclick. Wow!
- **“der unsere Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden“ (1. Pet. 2: 24)** Wir brauchen Heilung von unseren falschen Bildern der Vater -und Mutterschaft. Ohne Heilung und den Weg des Kreuzes ist es unmöglich, Gott den Vater zu sehen und ein völlig neues Bild von Gott zu empfangen. Aus diesen Verletzungen heraus sind einige zum Schluss gekommen, wir bräuchten überhaupt keine Leiterschaft mehr in der Gemeinde. Das Problem ist, dass wir die Bilder von früheren Autoritätsfiguren auf unsere neuen Väter und Mütter, die Gott uns geben möchte, projizieren. Wenn wir in uns drin immer noch Beweise suchen, um Leitern nicht vertrauen zu müssen, werden wir sicherlich viele Gründe finden, die uns darin bestätigen. Dies schafft Raum für Kritik und Verurteilungen und wird schlussendlich die Beziehung zu unseren Autoritätsfiguren zerstören. Andere versuchen ihre geistlichen Väter als eine Art „Samiklaus“ zu sehen, der immer für uns da ist, uns Geschenke macht und uns bestätigen und beschützen sollte. Jemand, der einfach immer hinter uns steht, in allem was wir tun.
- **“Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen...“ (Joh. 15:16)** Wir können uns unsere Väter nicht aussuchen. Dieser Prozess geschieht umgekehrt. Die Väter und Mütter wählen die Söhne und Töchter. Die Söhne und Töchter können entscheiden, ob sie ihren Vätern und Müttern nachfolgen wollen. Wenn ich auf meine geistlichen Väter der letzten 20 Jahre zurückschauen, sehe ich folgendes: Diese Leute waren total anders als ich, sie riefen mich in ihre Vision, sie brauchten mich nicht aber ich brauchte sie, sie „beleidigten“ oft meine Seele (Verstand, Wille, Gefühle) um mich zu einem geistlichen Mann zu machen, sie forderten mich bis an meine Grenzen heraus, sie ersetzten nicht Gott Vater, sondern halfen mir, ihm näher zu kommen.
- **“Ehre deinen Vater und deine Mutter! Das ist das erste Gebot, das mit einer Zusage verbunden ist, mit der Zusage: Dann wird es dir gut gehen, und du wirst lange auf dieser Erde leben“ (Eph. 6:3)** Wir brauchen Väter dringender als Lehrer. Dies könnte zu einer starken Veränderung unserer Gemeindevision führen. Unsere Beziehungen kommen dadurch in eine neue Dimension. Es ist auch wichtig, dass wir aufhören, Väter mit Müttern zu ersetzen und das Apostolische mit dem Prophetischen zu verwechseln. Nur so können wir in die wahre Kultur der Ehre eintreten in unserer Beziehung zu geistlichen Autoritätsfiguren. Gott wird darauf reagieren, er wird mehr tun, als wir uns je hätten vorstellen können. Wenn wir anfangen, den Vätern und Müttern zu vertrauen, die Gott uns gegeben hat, sind wir auf dem besten Weg, um aus ihnen die besten Leiter für die Zukunft zu machen. Es ist unglaublich, was Gott trotz allem durch „falsche“ Leiter machen kann und wie er sie und uns dadurch verändert. Wir müssen unseren Stolz ablegen und in unserem Herzen Raum schaffen für einen Ruf in die Jüngerschaft. Dieser Ruf bedeutet, in erster Linie Söhne und Töchter von Gott zu werden und aus dieser Liebesbeziehung heraus, werden wir auch zu Mitarbeitern Gottes. Demütige Menschen haben einen tiefen Respekt für ihre geistlichen Eltern, denn sie wissen, aus welcher Finsternis sie heraus geführt wurden. Es war sehr beschämend für die Korinther, als Paulus sie daran erinnern musste, was er als Vater alles für sie getan hatte. Wir wollen die Beziehung zu unseren geistlichen Vätern und Müttern prüfen und zu ihnen zurückkehren, damit wir uns und unseren Kindern nicht Schaden zuführen.

Gott der Vater sandte seinen besten Apostel, Jesus Christus, um uns die Realität seines Königreichs zu zeigen. Er wird weiterhin das Modell von apostolischen Vätern gebrauchen, um seine Familie auf Erden zu multiplizieren. Wir wollen sein Werk willkommen heißen und es auf seine Weise tun.